

Winter im womöglich schönsten Hochtal Europas: Da lohnt es sich, **NOCH HÖHER HINAUS** zu kommen. Am besten im Ballon.

# Farb- am Himmel kleckse

VON DAGMAR KRAPPE (TEXT) UND  
AXEL BAUMANN (FOTOS)

**E**s sind überdimensionale Farbtupfer: Zwei Wochen lang gehört der Himmel über dem Tannheimer Tal 25 Heißluftballons. Hobby-Ballonfahrer aus vielen Ländern Europas treffen sich hier immer im Januar, um in die Luft zu gehen.

Rudi Höfer, einst Polizist in Schwäbisch Hall, organisiert das Festival seit 16 Jahren: „In den Bergen ist Ballonfahren nur im Winter mög-

lich“, erklärt Höfer: „Wir brauchen Hochdruckwetterlage mit geringer Thermik.“ Für Gäste, die mal hoch hinaus wollen, ist in dem einen oder anderen Weidenkorb immer ein Plätzchen frei.

Pilot Peter Pohl und seine Crew vom Ballonteam „Pik-As“ haben bereits den Korb vom Hänger gehoben und rollen die endlose Ballonhülle aus. Ein riesiges Gebläse drückt kalte Luft hinein. Der lange Wulst wird langsam dicker und nimmt Form an. Der Brenner erhitzt die Luft, bis sie warm genug ist und der Ballon sich aufrichtet.

„Glück ab und gut Land“, ruft Peter, Bestattungsunternehmer in Friedrichshafen am Bodensee, und lässt den Brenner zischen. Lautlos steigt der Ballon nach oben. „Zwei Meter pro Sekunde geht es aufwärts“, sagt Peter und kontrolliert ständig Windrichtung und -geschwindigkeit.

Schon schwebt der Ballon über der weißen Barockkirche St. Nikolaus, der zweitgrößten Kirche Tirols. Drei Ballons sind in der Luft. Weitere grüne, gelbe, blaue und weiße Nylonhüllen werden auf den Start vorbereitet.

Bläst der Wind aus Südwesten, geht die Fahrt Richtung Schloss Neuschwanstein im Allgäu. Aber auch Alpenüberquerungen gen Italien hat es schon gegeben. Doch heute herrscht zu wenig



### Fahrt der bunten Ballons

Immer im Januar fröhen Ballonfahrer im Tannheimer Tal ihrem Hobby.

### Beliebte Perspektive

Ob am Himmel oder beim Ballonglühen – dieses Festival gefällt.

## TANNHEIMER TAL

Das Tannheimer Tal liegt etwa 1.100 Meter hoch als Teil der Allgäuer Alpen. Orte hier sind Nesselwängle, Grän, Tannheim, Zöblen, Schattwald und Jungholz. Skisaison von Mitte Dezember bis Mitte April.

**i** Tourismusverband Tannheimer Tal, Oberhöfen 110, A-6675 Tannheim, Tel.: 0043/ 5675/62200, [www.tannheimertal.com](http://www.tannheimertal.com).

**8. bis 23. Januar:** 16. Internationales Ballonfestival in Tannheim: Rudolf Höfer, Tel.: 0791/41044 und 0171/8500854, während des Festivals: 0043/67/69490250. Mitzufahren kostet 220 Euro. [www.ballonfestival-tannheimertal.de](http://www.ballonfestival-tannheimertal.de).

**10. und 17. Januar 2011:** Ballonglühen in Schattwald (am 10.) und Jungholz (am 17.).

**🏠** Vital-Hotel Zum Ritter, Unterhöfen 19 (Zentrum), A-6675 Tannheim, Tel.: 0043/5675/6219, [www.hotel-ritter.at](http://www.hotel-ritter.at). EZ ab 72, DZ ab 64 Euro pro Person inklusive Frühstücksbuffet.

Landhotel Rehbach, Rehbach 1 (mitten in der Natur), A-6677 Schattwald, Tel.: 0043/5675/6694, [www.rehbach.at](http://www.rehbach.at). DZ mit Frühstück 45 Euro pro Person.

**⚖️** Panoramacamp Alpenwelt, Kienzerle 3, A-6675 Tannheim, Tel.: 0043/5675/43070, [www.tannheimertal-camping.com](http://www.tannheimertal-camping.com).

Comfortcamp Grän, Engetalstraße 13, A-6673 Grän, Tel.: 0043/5675/6570, [www.comfortcampgehring.at](http://www.comfortcampgehring.at).



Wind. „Nur zwei bis fünf Kilometer pro Stunde“, brummt Peter. Nur ab und zu durchbricht lautes Fauchen des Brenners die Stille.

Aus 2.500 Meter Höhe ist der Forggensee bei Füßen klar zu erkennen, aber die Ballone stehen schier bewegungslos über dem Tannheimer Tal, werfen ihre Schatten auf den Halden- und Vilsalp-See. Gemächlich ziehen sie an den Bergspitzen Einstein, Gimpel und Rote Flüh vorbei.

Straßen wirken wie eine Modellanlage mit Spielzeugautos. Auf dem 1.862 Meter hohen Neunerköpfe sausen Skiläufer wie kleine, dunkle Punkte die weißen Hänge hinab. Paragliders gleiten dicht an den Ballons vorbei.

Gut zu sehen einige Wanderer, vermutlich mit Schneeschuhen: Von der Bergstation der gelben Neunerköpfe-Gondelbahn führt sie ein kurzer Wanderweg zum größten Gipfelbuch der Alpen. Wem die grandiose Aussicht gefallen hat, der verweigert sich hier mit einem Dankesspruch.

Nach zwei Stunden Logenplatz am Himmel wird es Zeit, einen Landeplatz zu finden. Noch 200 Meter. Die Langläufer und Wanderer, die als bunte Stecknadelköpfe der weißen Winterlandschaft ein paar Farbtupfer verleihen, werden wieder größer. Sie bemerken den Ballon und winken. ■

